

Überlegungen in Bilder umgesetzt*

von Prof. em. Dr. med. Jürgen Freiherr von Troschke

Tim Eitel ist ein junger, überaus erfolgreicher Künstler. Nach dem Studium der Romanistik, Germanistik und Philosophie an der Universität Stuttgart hat er sich an Kunsthochschulen in der ehemaligen DDR (Halle und Leipzig) vor allem die handwerklichen Kompetenzen angeeignet und war darüber hinaus von 2001 bis 2003 Meisterschüler bei dem ehemaligen Rektor der Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig und DDR-Nationalpreisträger Arno Rink.

Der Durchbruch gelang mit der Einzelausstellung „Landnahme“ der Galerie EIGEN + ART, durch die er Zugang zu internationalen Märkten, vor allem in den USA, bekam. In diesem Kontext verbindet er in seinen Bildern realistische Darstellungen von Menschen und Landschaften mit gradlinig, scharf abgegrenzten, zumeist dunkel gehaltenen Flächen der Farbfeldmalerei, wodurch eine Spannung des Geheimnisvollen erzeugt wird. Seine frühen Bilder erinnern an Edward Hopper, allerdings ohne dessen Kunst im Erzählen von Geschichten zu erreichen.

In der Ausstellung mit dem Titel „Bewohner“ werden in Tübingen ca. 40 Bilder der letzten vier Jahre gezeigt, die sich vom Einfluss Hoppers ablösen. Die großen weißen Wände der Kunsthalle bieten viel Platz und konfrontieren kleinformatig quadratische Darstellungen (20 x 20 cm) mit großflächigen Bildern, die in ihrer Großartigkeit die Ausstellungsräume dominieren. Damit wird eine Spannung erzeugt, die den Betrachter motiviert, sich auf die weniger aufdringliche Überschaubarkeit der kleinen Bilder einzulassen.

Beeindruckend – insbesondere im Kontext der verbreiteten Verweigerung handwerklicher Kompetenzen in der modernen Malerei – ist die Souveränität der Beherrschung der Maltechnik, mit der es



© VG BildKunst, Bonn 2008

Tim Eitel: Öffnung, 2006,
274,3 x 219,7 cm;
courtesy of PaceWildenstein

Tim Eitel gelingt, seinen Bildern Tiefe, den Gestalten Form und den Landschaften Leben zu geben. So beweisen die flirrende Unruhe in den Lichtspiegelungen der Wasseroberfläche im Bild „Ufer“, die Raffinesse der Schattenwürfe in der Kleidung der Personen sowie die Herausarbeitung von Innenraumstrukturen eine für Maler unserer Zeit ungewöhnliche Meisterschaft.

Tim Eitel beherrscht sein Handwerk und kann es zur Umsetzung seiner Überlegungen in Bildern anwenden. Hier liegt der Schlüssel für seinen Erfolg, ebenso wie in der Thematisierung der Stimmungen von Menschen, die unter Bindungs- und Beziehungslosigkeit sowie den Folgen von Orientierungsverlusten leiden. Hinzu kommt ein sozialkritischer Ansatz.

Ein Thema, das er mehrfach variiert, ist der in Plastiktüten verpackte, auf einem

mitgenommenen Einkaufswagen gestapelte Besitz von Obdachlosen, der in amerikanischen Großstädten und zunehmend auch in europäischen Metropolen mit den zur Schau gestellten Konsumgütern der Wohlhabenden kontrastiert und Fragen nach sozialer Gerechtigkeit provoziert. In Tübingen ist ein großformatiges Bild („Asphalt 2007“, eine Leihgabe der Frieder Burda-Stiftung) zu sehen, mit einer Vielzahl aneinander geknoteter, prall gefüllter Einkaufstüten, die offenkundig nicht die im Kaufrausch zusammengetragenen Produkte eines exzessiven Erlebnisshoppings beinhalten, sondern die armselige Habe eines Menschen, der unbehaust auf der Straße leben muss.

Die Aussagekraft der Bilder wird erhöht durch die Kontrastierung realistischer Details zum jeweiligen Thema mit der monochromen Monumentalität unstrukturierter

Hintergründe. Die mit den Darstellungen vermittelte Sozialkritik ist ebenso offenkundig wie resignativ. So zeigt ein Bild mit der Bezeichnung „Revolte“ aus dem Jahr 2007 einen Mann von hinten, der vor einer leeren, grauen Wand steht. Seine Jeans sind ausgetragen, sein weißes T-Shirt grau, er hat die Hände tief in die Hosentaschen gesteckt und hält den Kopf gesenkt. Die Revolte ereignet sich nur im Kopf.

Das Bild auf dem Plakat der Ausstellung zeigt eine dem Betrachter abgewandte Gruppe von Jugendlichen, die einförmig mit schwarzen Hosen und weißen, kurzarmigen Hemden bekleidet sind – vor zwei großen dunkelgrauen Wänden, deren Leere durch einen weißen, schmalen Spalt, der das Bild vertikal in zwei Teile teilt, hervorgehoben wird. Die dargestellten Gestalten sind zumeist gesichtslos und vermitteln in ihrer Haltung einen starren, beziehungslosen Eindruck. Allein der Junge in der Mitte ist als Person identifizierbar. Er ist von der Seite dargestellt, wie er nachdenklich und einen passiven Eindruck vermittelnd, auf seine geballte Faust starrt. Wie viele andere Bilder von Tim Eitel auch, ist man zuerst geneigt, als Grundlage eine abgemalte Fotografie anzunehmen, um dann zu erkennen, dass das Bild in hohem Maße konstruiert und „künstlich“ gestaltet ist.

Im Vergleich zu seinen früheren Bildern fällt die vorherrschende Verwendung dunkler Farben auf, die den Eindruck des Geheimnisvollen erhöhen. Tim Eitel zeigt eine Welt der Einsamen und Verlassenen. Im Gegensatz dazu steht sein Selbstporträt von 2005. Es zeigt ein Brustbild des Künstlers in hellen Farben, vor einem monochromen graublauen Hintergrund. Der Blick ist offen auf den Betrachter gerichtet, der Gesichtsausdruck weich und zugewandt, das Hemd weit geöffnet. Das Porträt gleicht einer Fotografie, die als Passbild oder Selbstdarstellung bei einer Bewerbung Verwendung finden könnte – Tim Eitel, der sich als erfolgreicher Künstler hoffnungsfroh einer Welt empfiehlt, die er in seinen Bildern als verlassen und hoffnungslos darstellt.

*Kunsthalle Tübingen: „Tim Eitel – Die Bewohner“, bis 1. Juni 2008; anschließend in der Kunsthalle Brandts Odense (Dänemark) vom 3. Juli bis 31. August und in der Kunsthalle zu Kiel vom 20. September bis 23. November 2008.

I m p r e s s u m

ISSN 1439-5983

PharmaRundschau

www.pharmarundschau.de

(Die Zeitschrift für den Offizin-Apotheker und sein Fachpersonal)

Herausgeber:

Sabine Walsler, Eckhart Thomas

Redaktionsleitung:

Apothekerin Silvia Schmidke (verantwortlich)
Telefon 06104 606-326
Telefax 06104 606-117
E-Mail: s.schmidke@kepplermediengruppe.de

Redaktion:

Apothekerin Barbara Frank
Buchendorf-Gauting

Redaktionsassistentz:

Sabrina Gosdschan
Telefon 06104 606-112
Telefax 06104 606-117
E-Mail: s.gosdschan@kepplermediengruppe.de

Anzeigenleitung:

Dieter Mohr (verantwortlich)
Telefon 06104 606-129
Telefax 06104 606-117
E-Mail: d.mohr@kepplermediengruppe.de

Anzeigenverwaltung:

Sabrina Gosdschan
Telefon 06104 606-112
E-Mail: s.gosdschan@kepplermediengruppe.de

Verlagsvertretung Nord:

Dieter Mohr, Telefon 06104 606-129
Büro Neu-Isenburg: Lang & Mohr GmbH,
Am Forsthaus Gravenbruch 31, 63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 559961
Telefax 06102 559962
E-Mail: d.mohr@kepplermediengruppe.de oder
pharmarundschau@dietermohr.de

Verlagsvertretung Süd:

Pharma Marketing Services, Klaus Graef
Hasenackerstraße 22, 71364 Winnenden
Telefon 07195 584530
Telefax 07195 584620
E-Mail: k.graef@t-online.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 40 vom 1.10.2007

Leser-Service:

Christian Weist, Telefon 06104 606-331
E-Mail: Vertrieb@kepplermediengruppe.de

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreise:

Jahresabonnement:
- Inland € 108,- (incl. MwSt.+Versand)
- Ausland: € 128,- (incl. MwSt. + Versand)
- Innerhalb der EU: mit ID-Nr.: ohne MwSt
Ermäßigung für Schüler, Studenten und Azubis
(gegen Nachweis) 50 % auf Nettopreis

Einzelverkaufspreis:

Inland: € 8,50 + Versand + MwSt.

Bankkonto:

Deutsche Bank Offenbach/Main
Konto-Nr. 1 135 607, BLZ 505 700 18

Der Mindestbezugszeitraum ist 1 Jahr. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate vor Ablauf des Abonnementjahres.

Bereichsleitung:

Dieter Mohr (verantwortlich)
Telefon 06104 606-129
E-Mail: d.mohr@kepplermediengruppe.de

Verlag:

Keppler Medien Gruppe
P. Keppler Verlag GmbH & Co KG
PharmaRundschau
Industriestraße 2, D-63150 Heusenstamm (Germany)
Postfach 1353, D-63131 Heusenstamm
Telefon 06104 606-0
Telefax 06104 606-117
E-Mail: phr@kepplermediengruppe.de
Internetadresse: <http://www.pharmarundschau.de>

Geschäftsführung: Eckhart Thomas

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:
Amtsgericht Offenbach/Main 5

Handelsregister-Nr: HRA Nr. 6601

UstIdent-Nummer: DE114098860

pHGesellschafterin:

Keppler Verlag Verwaltungsges. mbH

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:
Amtsgericht Offenbach/Main 5

Handelsregister-Nr: HRB 8643

Geschäftsführer: Eckhart Thomas

Druck:

Central-Druck Trost GmbH & Co. KG
Ulrich Krowicki
Telefon 06104 606-0

Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung von eingesandten Artikeln und Leserbriefen vor.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung des Verlages ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken oder ins Internet und für die Vervielfältigung auf CD-ROM. Erlaubt sind einzelne Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge nicht zur Redaktion gehörender Verfasser geben nicht unbedingt die Ansicht oder Meinung der Redaktion wieder. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist. Mit der Annahme zur Veröffentlichung von Artikeln und Bildmaterial überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlages, das Werk zu redigieren, zu übersetzen, zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen. Wir speichern Daten unserer Abonnenten und Anzeigenkunden soweit geschäftsnotwendig und im Rahmen des BDSG zulässig. Davon sind nur solche Angaben betroffen, die direkt aus unseren gegenseitigen Geschäftsbeziehungen stammen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die PharmaRundschau ist der IWV – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – angeschlossen, die durch Kontrolle die Richtigkeit der Auflagenhöhe und ihre Verbreitung bestätigt.



Keppler Medien Gruppe



geprüft 2005